



***Mit der Covid-19-Pandemie hat die Armut in Frankreich zugenommen. Dies geht aus den jüngsten Zahlen von Insee hervor, die anlässlich des Welttages zur Überwindung der extremen Armut am Sonntag, dem 17. Oktober, veröffentlicht wurden.***

Die Covid-19-Pandemie hat dramatische Auswirkungen auf den Geldbeutel einiger Franzosen gehabt. Nach den neuesten Zahlen des INSEE erreichte die Zahl der Sozialhilfe-Empfänger im Oktober 2020 2,1 Millionen, das sind 7,5% mehr als im Vorjahr. Secours Populaire hat Alarm geschlagen und davor gewarnt, dass immer mehr Franzosen nicht genug zu essen bekommen. „Die Inanspruchnahme der Nahrungsmittelhilfe nimmt zu. 2020 haben sie 8 Millionen Menschen in Anspruch genommen, was einem Anstieg von 10% entspricht“, sagte die Journalistin Cécile de la Guérivière in der Sendung 19/20 auf France 3.

Lesen sie dazu auch: Covid-19: Als Folge der Gesundheitskrise gewinnt die Armut in Frankreich an Boden

### **Einer von vier jungen Erwachsenen überzieht jeden Monat sein Konto**

Jeder fünfte Franzose gibt an, sich keine drei Mahlzeiten pro Tag leisten zu können. Und auch Studenten bleiben von der Armut nicht verschont: Jeder vierte junge Erwachsene gibt an, dass er jeden Monat sein Konto überzieht. Die unter 35-Jährigen sind vom Abschwung auf dem Arbeitsmarkt im Jahr 2020 aufgrund der Einschränkungen durch die Gesundheitskrise besonders stark betroffen.